

Bürgerverein sieht kaum noch Perspektiven

GESELLSCHAFT Noch ist kein Vertrag unterschrieben, doch die Gewoba will auf dem Schulgelände Wohnungen bauen

VON UTE LIPPERHEIDE

EMDEN – Was vor vier Jahren begann und als großer Wurf für den Stadtteil bezeichnet wurde, könnte zum Rohrkrepiert für den Bürgerverein in Harsweg werden. Ein Umbau mit Dachgeschossausbau des von der Stadt erworbenen Gemeindehauses der Reformierten am Alten Postweg scheint unwahrscheinlich. Wenigstens ist das die Information, die der Vorsitzenden des Bürgervereins, **Frauke Buhl**, von der Stadt gegeben wurde. Sie sieht kaum noch Perspektiven für den Verein: „Wir stehen gebäudemäßig vor dem Nichts. Wir bleiben erst mal in der alten Turnhalle.“ Sie beruft sich dabei auf Zusagen der Stadt, die nach ihrer Ansicht nicht hätten zurückgenommen werden dürfen.



Noch nutzt der Bürgerverein die Turnhalle (oben) der alten Schule (unten) im Stadtteil Harsweg. BILDER: UTE LIPPERHEIDE

Was versprach die Stadt ?

2018 hieß es von Stadtseite, dass bei allen Planungen für das Gelände um die alte Schule dem Bürgerverein keine Nachteile entstehen dürfen.

Wie sollte das geregelt werden ?

Durch einen Ankauf des Gemeindehauses der evangelisch-reformierten Kirche am

Alten Postweg vor knapp vier Jahren. Dort sollte der Bürgerverein einziehen, sobald das alte Haus saniert ist und der Dachboden für den Bürgerverein ausgebaut wurde.

Warum soll der Bürgerverein ausziehen ?

Weil das rund 6500 Quadratmeter große Gelände der alten Schule Harsweg mit dem Schulgebäude, in dem auch einmal der Jugendtreff unter-

gebracht war, verkauft werden soll. Wenn der Bürgerverein ins Gemeindehaus einziehen könnte, wird im Erikaweg die Turnhalle frei.

Wer will die Fläche kaufen ?

Die städtische Wohnungsgesellschaft Gewoba will dort 25 Wohnungen errichten. Gemeinsam mit der obw soll das Gelände der alten Schule entwickelt werden. Doch noch ist, so teilte Gewoba-



Das ehemalige reformierte Gemeindehaus am Alten Postweg: Die Stadt kaufte das Haus, auch für den Bürgerverein.

schaftsführer **Bernhard Haak** auf Anfrage mit, keine Unterschrift erfolgt.

Wann soll gebaut werden ?

Nach Aussage von Haak hat das noch Zeit: „Wir werden erst andere Projekte, wie die Hafischbar, fertigstellen. Eins nach dem anderen.“ Doch die CDU-Fraktion im Rat drängt auf einen Vertrag. „Das ist seit über einem Jahr so verabredet, aber die Stadt folgt wieder ein-

mal nicht den Ratsbeschlüssen“, kritisierte CDU-Fraktionschef **Helmut Bongartz**.

Warum kann der Bürgerverein nicht umziehen ?

Im Gemeindehaus hat sich noch nichts getan. Das Gebäude macht einen verwahrlosten Eindruck. Eigentlich sollte in diesem Jahr umgezogen werden. Aber auch wenn die Sanierung fast fertig wäre, will der Bürgerverein den Gemein-

DER BÜRGERVEREIN

Der Harsweger Bürgerverein wurde 1980 als typischer Stadtteilverein gegründet. Heute zählt er rund 240 Mitglieder. Vorsitzende ist seit nunmehr 17 Jahren **Frauke Buhl**.

Der Bürgerverein hat ein Vereinshaus in der alten Schule im Erikaweg. Verschiedene Gruppen prägen das Vereinsleben, darunter eine plattdeutsche Theatergruppe, ein Männerchor, Sportgruppe, Krabbelgruppe sowie ein Frauenfrühstück und eine Handarbeitsgruppe, die sich regelmäßig treffen. Mai-, Erntedank- und Weihnachtsfeiern bilden den Vereinshöhepunkt.

desaal nicht nutzen. „Ohne einen Dachausbau mit dem entsprechenden Fahrstuhl ist das Haus für uns ungeeignet“, sagte Buhl.

Warum wird das Dach nicht ausgebaut ?

Dafür fehle das Geld, wurde Buhl von der Stadt gesagt. Stadtsprecher **Eduard Dinkela** wies auf EZ-Anfrage darauf hin, dass die Verwaltung sich heute dazu äußern will.